



Fortsetzung

Kabarett

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

20.00 Uhr **Sven Kemmler**

„endlich“

Was ist endlich? Es geht darum, dass auch mal Schluss sein muss. Mit Größenwahn, mit Wachstum und mit immer nur gewinnen. Auf Kosten anderer zu leben kostet auch was – und manchmal sogar das Leben. Als scheinbar herzloser „Lebensbeender“ ist Kemmler auf der Suche nach Antworten, nach Ehrlichkeit und nach dem nächsten Opfer. Er handelt und liefert uns eine schonungslose, intelligente, bitterböse Abrechnung mit der Gesellschaft, einen virtuellen Streifzug durch Leid und Glück aus der Sicht eines Auftragskillers.

Information: 0731/161-4701

Eintritt: 12,- € / 9,- € erm., nur Abendkasse.

Die Einnahmen kommen dem Verein

„engagiert in ulm“ zugute.

Samstag, 19. März 2011

Symposium Egoismus und Glück

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

14.00 Uhr **Begrüßung**

Prof. Dr. Heiner Fangerau

Sprecher des Vorstands des Humboldt-Studienzentrums,
Universität Ulm

Impulsreferate und Gesprächsrunde
„Der Kreisel, der sich selber peitscht“

Prof. Dr. Peter Gross

em. Ordinarius für Soziologie, Universität St. Gallen

„Macht Egoismus glücklich?“

Prof. Dr. Kurt Bayertz

Professor für Philosophie, Universität Münster

„Narzissmus – die Wiederkehr“

Prof. Dr. Hans-Werner Bierhoff

Lehrstuhl für Sozialpsychologie, Ruhr-Universität Bochum

Moderation: Prof. Dr. Günter Fröhlich

Gastprofessor für Philosophie am
Humboldt-Studienzentrum, Universität Ulm



Fortsetzung

16.30 Uhr **Pause**

17.00 Uhr **Podiumsdiskussion**

Ivo Gönner

Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Prof. Dr. Christian Stegbauer

Institut für Gesellschafts- und Politikforschung im Fachbereich
Gesellschaftswissenschaften, Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Heiner Fangerau

Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik
der Medizin, Universität Ulm

Dr. Richard Herzinger

Politischer Korrespondent der WELT
und WELT AM SONNTAG, Berlin

Stephanie Gräfin Bruges von Pfuel

Botschafterin der SOS-Kinderdörfer weltweit

Moderation: Ralf Caspary

Redaktionsleitung SWR 2 Impuls

Verabschiedung

Sabine Mayer-Dölle

Bürgermeisterin der Stadt Ulm, Fachbereich Kultur,
Bildung und Soziales

Kontakt:

Universität Ulm, Humboldt-Studienzentrum,
Tel. 0731/50-234 60

Stadt Ulm, Hauptabteilung Kultur,
Tel. 0731/161-4701

www.ulmer-denkanstoesse.de



4. ULMER DENKANSTÖSSE

16.–19. März 2011

Was zählt unterm Strich – Ich oder Wir?

Eine Veranstaltung der Universität Ulm (Humboldt-Studienzentrum
für Philosophie und Geisteswissenschaften) und der Stadt Ulm
(Hauptabteilung Kultur) mit Unterstützung der Stiftung Kunst
und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg

Gespräche
Überlegungen

Thesen
Gedanken

Vorträge
Diskussionen

www.ulmer-denkanstoesse.de



ulm university universität

Stadt Ulm

Stiftung Kunst und Kultur der

uulm ulm

Sparda-Bank



4. Ulmer Denkanstöße 16.–19. März 2011

Was zählt unterm Strich – Ich oder Wir?

Wie viel Egoismus verträgt unsere Gesellschaft? Sind die Sieger im Sich-Durchsetzen auch wirklich die Gewinner? Wer ist am Ende der Glücklichere? Der Gierige, der Vorteilssucher, der mit Ellenbogen seine Interessen und seine Macht den Anderen aufzwingt, oder derjenige, der seine Belange immer auch in Hinblick auf die Anderen und im Miteinander realisiert? Was zählt unterm Strich – Ich oder Wir?

Nachdem 1976 der Journalist Josef Kirschner das Buch „Die Kunst, ein Egoist zu sein“ schrieb, das dem „Abenteuer, glücklich zu leben, auch wenn es anderen nicht gefällt“, gewidmet war, scheint sich der Narzissmus seit den 80er Jahren massiv ausgeweitet zu haben (Bierhoff). Sind unsere Kinder inzwischen zu Tyrannen geworden (Winterhoff) und wir alle zu Ichjägern (Gross)? Auch R. D. Precht titelte zuletzt kritisch und in Replik auf Kirschners Buch: „Die Kunst, kein Egoist zu sein“. Egoistisch zu sein, hat in der Tat heute einen schlechten Beigeschmack erhalten, denken wir nur an die Finanzkrise, an Politiker, die in ihrem unverhohlenen Machtstreben nicht mehr das Gemeinwohl im Blick haben.

So fordert Horst W. Opaschowski einen Paradigmenwechsel: Was Not tut, ist ein Gemeinsinn gemäß der Devise: „Glücklich ist nur der, der auch an Andere denkt.“ Aber auch das Wir gewinnt inzwischen zunehmend an Bedeutung, z.B. im ehrenamtlichen und sozialen Engagement, in der Pflege der Familie und von Freundschaften, in tätiger Hilfsbereitschaft und allgemeiner Gegenseitigkeit.

Allen diesen ambivalenten Fragen wollen wir bei den vierten Ulmer Denkanstößen vom 16.–19. März 2011 nachspüren, um zu einer gemeinsamen Antwort und möglichen Lösung zu kommen.



Mittwoch, 16. März 2011

Film

Xinedome, Am Lederhof 1

18.00 Uhr „Die fetten Jahre sind vorbei“

Von Hans Weingartner (Deutschland/Österreich, 2004)

Die Güter dieser Welt sind ungerecht verteilt – diese Überzeugung vereint die Berliner Studenten Peter und Jan, die nachts in Villen einbrechen, um deren Bewohnern einen Denktzettel zu verpassen. Sie stehlen jedoch nichts, sondern stellen das Mobiliar auf den Kopf und hinterlassen die Botschaft „Die fetten Jahre sind vorbei“ oder „Sie haben zu viel Geld“. Dann verlieben sich Jan und Peters Freundin Jule ineinander und steigen gemeinsam in eine Villa ein. Als sie dabei vom Besitzer erwischt werden, endet der bis dahin harmlose Protest in einer Entführung.

Information: 0731/14020-0

Eintritt frei. Der Verein „engagiert in ulm“ freut sich über eine Spende.

Donnerstag, 17. März 2011

Eröffnung der 4. Ulmer Denkanstöße

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

19.30 Uhr Grußwort

Prof. Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Begrüßung

Sabine Mayer-Dölle

Bürgermeisterin der Stadt Ulm, Fachbereiche Kultur, Bildung und Soziales

Senator E. h. Thomas Renner

Vorstandsvorsitzender Sparda-Bank Baden-Württemberg eG

Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling

Präsident der Universität Ulm

Einführung

Prof. Dr. Dr. h. c. Renate Breuninger

Geschäftsführerin des Humboldt-Studienzentrums, Universität Ulm

Festvortrag

„Der starke Grund zusammen zu sein.“

Prof. Dr. Peter Sloterdijk

Philosoph und Essayist

Rector der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe



Musikalisches Programm

SpardaPreCollege

Eintritt frei.

Der Verein „engagiert in ulm“ freut sich über eine Spende.

Anmeldung wird erbeten unter 0731/50-234 61.

Freitag, 18. März 2011

Symposium Individualismus und Familie

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

14.30 Uhr Begrüßung und Moderation

Prof. Dr. Dr. h. c. Renate Breuninger

Geschäftsführerin des Humboldt-Studienzentrums der Universität Ulm

Impulsreferate und Gesprächsrunde

„Wir – Die Ichlinge“

Prof. Dr. Horst W. Opaschowski

Zukunftswissenschaftler, Publizist und Politikberater

„Die Familie – Wunsch und Wirklichkeit 2011“

Prof. Dr. Dieter Thomä

Professor für Philosophie, Universität St. Gallen

16.30 Uhr Pause

17.00 Uhr Vortrag

„Warum unsere Kinder zu Tyrannen werden.“

Oder: Die Abschaffung der Kindheit“

Dr. Michael Winterhoff

Kinder- und Jugendpsychiater sowie Psychotherapeut